

Das Leipziger Spiralcurriculum für Kindergartenkinder

Ein weiterer Schritt auf dem Weg der Bildungspartnerschaft

von **SELINA NOACK**

Das Spiralcurriculum strebt die effektive Vernetzung von Bibliotheken mit anderen bildungsrelevanten Einrichtungen an. Es soll die Zusammenarbeit all dieser Einrichtungen nicht nur gewährleisten, sondern diese auch inhaltlich optimal gestalten. Seit knapp zwei Jahren gehört das spiralcurriculare Angebot der Leipziger Städtischen Bibliotheken nun fest zu den Leistungen der Veranstaltungsarbeit mit Schulklassen. In Form einer Broschüre listet es übersichtlich und zielgruppenspezifisch das Angebotsspektrum für Bibliotheksbesuche der 1. bis 10. Klassenstufe auf – ein Service, der die Schüler langfristig auf dem Weg hin zur Informationskompetenz begleiten soll. Da das modular angelegte Programm vor allem regelmäßige und aufeinander aufbauende Veranstaltungen vorsieht, war die Herausgabe des Leipziger Spiralcurriculums im Frühjahr 2012 ein sehr wichtiger Schritt in Richtung einer stabilen Bildungspartnerschaft zwischen Bibliothek und Schule.

Zum neuen Jahr wurde das Angebot um Kindergarten- und Vorschulkinder erweitert. Seit Kurzem können sich nun auch die Erzieher an Kindertagesstätten mithilfe einer Handreichung über mögliche Veranstaltungen informieren und diese in Absprache mit ihrer Stadt(teil)bibliothek direkt buchen. Was als sorgfältig geplantes studentisches Projekt des Masterstudiengangs Bibliotheks- und Informationswissenschaft der HTWK Leipzig begann, haben die LSB in erneuter enger Zusammenarbeit mit der Hochschule für die Zielgruppe Kindergartenkinder konzeptionell noch einmal vertieft. Eine bedeutende Maßnahme, bedenkt man die Wichtigkeit gerade der vorschulischen Lebensjahre für die folgende

Lesebiografie und die Vertrautheit der Kinder mit dem Lern- und Freizeitort Bibliothek. Übergeordnetes Ziel ist es, die Kooperationen der Bildungspartner „Bibliothek“ und „Kindertagesstätte“ nachhaltig zu stärken. Im Rahmen der Abschlussarbeit in der Profillinie Bibliothekspädagogik zur Entwicklung des Spiralcurriculums für Vorschüler wurden unter der fachlichen Betreuung durch Prof. Kerstin Keller-Loibl maßgebende theoretische, bildungspolitische sowie lokale Voraussetzungen ausführlich betrachtet.

Orientierung am bisherigen Konzept

In Anknüpfung an das bereits bestehende Programm galt es insbesondere, den grundsätzlichen Aufbau beizubehalten. Nur so kann das Konzept schließlich als Teil des angestrebten Baukasten-Prinzips gelten. Folglich entstanden zwei weitere Module, deren Unterscheidung durch Altersklassen vorgenommen wurde: Die Drei- bis Vierjährigen einerseits sowie die Fünf- bis Sechsjährigen andererseits. Die im Spiralcurriculum vorgegebenen Kategorien „Kernangebote“, „Themenschwerpunkte“ und „Ziele“, welche den Lehrern als Übersicht dienen, wurden in der Fortführung entsprechend übernommen und inhaltlich angepasst. So stehen beim ersten Modul für die jüngeren Kinder Vorlesegeschichten mit Mitmach-Charakter im Fokus der Kernangebote. Währenddessen lässt das zweite Modul für die Vorschulkinder mit seinen Kernangeboten Sprach-Klang-Spiele, Rätsel- und Fehlergeschichten sowie Buchstabenentdeckungsreisen erhöhte Anforderungen an die Kinder hinsichtlich deren leserelevanter Vorläuferfähigkeiten erkennen. Für Bibliothekare, die für die Ausgestaltung der

**LEIPZIGER
STÄDTISCHE
BIBLIOTHEKEN**

**SPIRALCURRICULUM
und Medienboxen**

KiTa

Das Spiralcurriculum wurde von Studierenden der HTWK Leipzig entwickelt und nun für Kindergartenkinder erweitert.

Angebote ganz spezifische Anregungen wünschen, legt die wissenschaftliche Arbeit den möglichen Ablauf der jeweiligen Kernangebote als praktisch umsetzbare Veranstaltungen ausführlich dar. Schwerpunkt aller Bausteine ist die Sprach- und vorbereitende Leseförderung. Da beim schulischen Angebotsrepertoire die Lehrpläne zugrunde gelegt und als Referenz für Lehrer in der Broschüre angeführt werden, ist der Bezug zu Bildungsstandards im vorschulischen Bereich ebenso wichtig. Sie sind im Sächsischen Bildungsplan verankert. Die umfassende Analyse seiner Bestandteile gewährleistet eine genaue Ausrichtung der Veranstaltungsarbeit auf jene, insbesondere sprach- und literacybezogene Faktoren, an denen sich die Erzieher in ihrer täglichen Arbeit maßgeblich orientieren. Mit diesem Hintergrund sind sämtliche Bildungsplanbezüge sowie die pädagogischen Ziele „auf einen Blick“ erkennbar in der Spiralcurriculumsbroschüre hervorgehoben. So enthält die Übersicht nicht nur einen Wiedererkennungswert für die Fachkräfte an Kindertagesstätten, sondern sie führt vor allem den entscheidenden gemeinsamen Nenner der bibliothekarischen und erzieherischen Aufgaben an.

Beteiligung der Bildungspartner an der Entwicklung des Programms

Eine wesentliche Besonderheit und zugleich Unterscheidungsmerkmal zum Spiralcurriculum für Schulklassen ist aber auch der methodische Zugang der Programmentwicklung. Neben der Berücksichtigung des theoretischen Wissens – etwa über entwicklungspsychologische Faktoren und die Gegebenheiten in Leipzig sowohl im bibliothekarischen als auch im Kindergarten-Bereich – fließen Erfah-

rungen und Meinungen aus beiden Branchen selbst direkt mit ein. Diese sind in Form von Experteninterviews erfasst worden. Es handelte sich um einen zweistufigen Entstehungsprozess, bei dem die theoretisch erarbeiteten Bestandteile mit Hilfe der Befragungsergebnisse aktualisiert und somit optimiert wurden. Was sich, in der Theorie sorgfältig erörtert, nach Ansicht der Bibliothekare und Erzieher letztendlich nicht als praktikabel erwies, musste entsprechend angepasst werden. Zugleich sind die Kernangebote und die vorliegenden Themenschwerpunkte Vorschläge, die durch die Bibliothekare flexibel gehandhabt werden können und stets individuell abwandelbar sind.

Das Spiralcurriculum lässt stark auf eine zukünftig noch größere Reichweite des ohnehin schon sehr umfangreichen und beliebten Veranstaltungsangebotes der Leipziger Städtischen Bibliotheken hoffen. Die strukturierte Handreichung soll in erster Linie auch die Stabilisierung der Beziehungen zu jenen Kindergärten befördern, welche noch in eher unregelmäßigen Abständen oder gar selten ihre nächstgelegene Bibliothek besuchen. Hierfür leistet die für sämtliche Nutzer der LSB frei zugängliche Broschüre auf lange Sicht einen wertvollen Beitrag.



SELINA
NOACK